

Fach	Informatik
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Universität Trier
Datum der Akkreditierung	20.08.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/2008
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich IV
Kontakt	Prof. Dr. Stephan Diehl Tel.: 0651-201-2835 diehl@uni-trier.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Module sind insbesondere in den Punkten „Modultitel“, „Modulinhalt“, sowie „Voraussetzungen“ zu überprüfen und ggf. zu verändern. 2. Die Mindestpunktzahlen bis zum 6. Studienjahr sind hochschulrechtlich und in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium zu prüfen. 3. Aufgrund auf der enormen Bedeutung der Soft-Skills, die zunehmend wächst, sind die Modulhandbücher zu überarbeiten, mit dem Ziel, den Aspekt der Soft-Skills systematischer abzudecken.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	<p>Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester (180 ECTS).</p> <p>Der Bachelorstudiengang Informatik basiert entsprechend dem allgemeinen Fachverständnis auf den beiden gleichgewichtigen Säulen theoretische und praktische Informatik. Ergänzt wurden diese durch die Grundausbildung im Fach Mathematik sowie durch ein Anwendungsfach.</p> <p>Das Pflichtprogramm im Bachelorstudiengang Informatik im Bereich der Informatik die Module Programmierung I, Rechnerstrukturen, Algorithmen und Datenstrukturen, XML-Technologien, Grundlagen theoretischer Informatik I+II, Softwaretechnik, Algorithmen und Komplexität, Datenbanken I, Systemsoftware, Rechnernetze, IT-Sicherheit und Simulation, sowie ein Praktikum. Darüber hinaus müssen die Studierenden im Rahmen der Wahlpflichtmodule jeweils eine Mindestpunktzahl in den Bereichen theoretische und praktische Informatik erwerben.</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Das Pflichtprogramm im Bereich Mathematik beinhaltet die Module „Elemente der Analysis I+II“ sowie „Lineare Algebra“, der Wahlpflichtblock „Mathematik“ die Module „Numerik“, „Lineare Optimierung“ und „Wahrscheinlichkeitsrechnung“. Als Anwendungsfächer sind derzeit die Fächer Mathematik, Geoinformatik, VWL, BWL, Soziologie, sowie Sprach- und Texttechnologie vorgesehen.

Folgende Berufsfelder kommen für Absolventen des Bachelorstudiengangs in Betracht: Unternehmen, die IT-Systeme (Hard- und/oder Software) herstellen, warten und/oder vertreiben; Unternehmen und Verwaltungen, die IT-Systeme einsetzen; Beratungsunternehmen sowie Bildungseinrichtungen.

Neben der Hochschulzugangsberechtigung sind gute Kenntnisse in Mathematik wünschenswert, da das Gebiet der Informatik in nicht unerheblichem Umfang auf formalen Methoden aufbaut. Daher ist es für ein erfolgreiches Studium erforderlich, Mathematikkenntnisse auf Abitur-Niveau einer gymnasialen Ausbildung zu besitzen. Dasselbe gilt für Kenntnisse der englischen Sprache, da die heutige Fachliteratur zu großen Teilen nur in englischsprachigen Artikeln oder Büchern erscheint.

Der beantragte Bachelorstudiengang betont in seinen Zielen und Leitideen in vorbildlicher Weise den Erwerb fundierter theoretischer und fachlicher Kenntnisse, damit Absolventen im breiten und stetigen Änderungen unterliegenden Einsatzspektrum der Informatik auf Dauer erfolgreich tätig sein können.

Dank der konsequenten Orientierung an den Empfehlungen der Gesellschaft für Informatik sowie des Fakultätentages Informatik bildet das Curriculum zum Bachelorstudiengang den aktuellen Umfang der Informatik umfassend und repräsentativ ab. Der Anteil der Pflichtmodule liegt bei 70%. Dieser hohe Anteil garantiert nach Meinung der Gutachter eine solide Ausbildung in den wesentlichen zu vermittelnden Inhalten. Des Weiteren erscheint den Gutachtern die Möglichkeit, im Bachelorstudium bereits ein Modul aus dem Masterstudium wählen zu können, grundsätzlich gut und sinnvoll.

Die Gutachter teilen die Meinung der Universität Trier, dass der zu akkreditierende Studiengang hinsichtlich der Berufsfeldorientierung einem stetigen Wandel unterliegt. Daher erscheint es angemessen, den Studierenden eindeutig diese Varianz aufzuzeigen und sich auf eher breites und konzeptionelles Wissen zu konzentrieren, als auf eine stark selektive Lehre einzugehen. Dies gelingt dem Studiengang in hohem Maße.

Dem überzeugenden Konzept stehen aus Sicht der Gutachter andererseits Bedenken gegenüber, ob alle Kompetenzen tatsächlich in derartiger Form vermittelt werden können, wie sie in den vorliegenden Modulbeschreibungen dokumentiert sind.

Mitglieder der

Prof. Dr. Josef Scharinger, Universität Linz

Gutachtergruppe

Prof. Volker Schmidt, Universität Ulm
Prof. Dr. Norbert Schmitz, Universität Münster
Prof. Dr. Andreas Gadatsch, Fachhochschule Bonn Rhein-Sieg
Dr.-Ing. Lampros Tsinas, Munich Reinsurance Company (Vertreter der
Berufspraxis)

Verfahrensnummer AQAS

80024